

Liebe Anne, Margit, Monika und lieber Werner!

Gerade bin ich gut in Hilden angekommen, ist es mir doch ein Bedürfnis euch, dem Organisationsteam, ein paar Zeilen zu schreiben.

Das Herz voll neuer und vielfältiger Eindrücke von all den Erlebnissen der vergangenen Tage habe ich gerade vor meinem Mann ausgegossen, als mir in den Sinn kam, euch nochmals an meiner Freude und meinem Dank teilhaben zu lassen.

Euch möchte ich ausdrücklich noch einmal „Dankeschön“ sagen für all eure Mühe, den zeitlichen Einsatz und eure tollen Ideen, die ihr uns, euren Jahrgangsangehörigen, zugute kommen ließet.

In der Zeit, die ich mit euch erleben durfte, in der ich viel gelacht und viele nette Begegnungen hatte, habt ihr mir ein Stück meiner Kindheit und Heimat wiedergegeben.

Es ist sehr schön, dass, obwohl wir uns so selten sehen, doch ein großes Stück Verbundenheit, gemeinsame Erinnerungen an gemeinsam durchlebte frühere Zeiten und heimatliche Wurzeln zu spüren sind.

Sehr genossen habe ich auch unsere Rückfahrt per Schiff nach Lahnstein am Sonntag: Das schöne Wetter, die gute Laune und die zauberhafte Umgebung, das Rheintal, haben mir ein paar „Urlaubsmomente“ geschenkt.

Habt Dank dafür!

In einem amüsanten Buch von Herbert Roth, *Kleine Lahnsteiner Kulturgeschichte im Spiegel der Mundart* habe ich soeben etwas gestöbert und bin auf die u.a. passende Textstelle gestoßen, die, wie ich meine, punktuell ganz gut unsere Umstände trifft (Beachte: Datum, Gegend und Namen derjenigen, die diese Figuren sonst verkörpern!).